

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 R.; im Textteil die 28 Millimeter breite Millimeterzeile 18 R. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M. mit Aufträgen; einzelne Nummer 10 R. Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 87

Freitag, am 12. April 1935

101. Jahrgang

## Deftliches und Sächsisches

**Dippoldiswalde.** Die Schwalben sind da! Die ersten Vorboten dieser flinken Vögel sind geschickt worden. Nun muß es doch endlich Frühling werden. Gegen das Vorjahr sind wir um mindestens 14 Tage zurück. Aber allein der warme Regen von vorgestern hat viel getan. Die Büsche und selbst die Bäume haben seit dieser Zeit mächtig getrieben. Noch wenige warme Tage — heute freilich ist's schon wieder kälter — dann brechen auch die Blütenknospen auf. Wenn auch der Bauer noch wenig aufs Feld konnte und die Feldbestellung bisher noch wenig vorwärts kam, so ist im Saatensstand durch die Verzögerung warmer Witterung noch nichts verdorben. Der Winter war mild; tierische Schäden sind wenig zu beobachten. Die Bodenfeuchtigkeit ist günstiger als im Vorjahre. Die Bestockung des Roggens und der Wintergerste ist recht gut.

Die Bevölkerung wird besonders auf die in der vorliegenden Nummer erlassene Bekanntmachung über die Vorbereitung des zivilen Luftschutzes hingewiesen. Zur Vermeidung von Zweifeln und Unklarheiten sei dazu folgendes bemerkt: Soweit dies noch nicht geschehen ist, müssen in jedem Wohnhause, auch in Siedlungsbauten, Villen usw. die erforderlichen Selbstschutzkräfte unverzüglich aufgestellt werden. Als Selbstschutzkräfte im Sinne der Bekanntmachung sind der Luftschutzhelfer, die Hausfeuerwehr und die Laienhelfer bzw. Laienhelferinnen zu verstehen. Von besonderer Bedeutung für den Aufbau des zivilen Luftschutzes ist die Mitarbeit der Frauen. Als Alarmgerätschaft kommt nur eine Einrichtung in Frage, deren Ton nicht mit den Signalen der Polizei und Feuerwehren verwechselt werden kann. Zur Beratung stehen die Ortsgruppen und Amtsträger des Reichsluftschutzbundes zur Verfügung.

**Zu Ostern kein öffentlicher Tanz.** Nach der Verordnung des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda vom 16. März 1934 sind am Karfreitag, am Vorabend des Osterfestes und am 1. Osterfesttag öffentliche Tanzveranstaltungen verboten. Als öffentliche Tanzveranstaltungen gelten nicht Veranstaltungen, bei denen ausschließlich Volkstänze getanzt werden. Als solche können Walzer- und Rausertänze gewertet werden, soweit sie in deutscher Art und zu einer Musik gelangt werden, die dem deutschen Volksempfinden entspricht. Am Karfreitag sind verboten 1. sportliche und turnerische Veranstaltungen nichtgewerblicher Art, sofern sie mit Auf- oder Umzügen, mit Unterhaltungsmusik oder Festveranstaltungen verbunden sind; 2. in den Räumen mit Schantbetrieb musikalische Darbietungen jeder Art; 3. alle anderen der Unterhaltung dienende öffentliche Veranstaltungen, sofern bei ihnen nicht der diesen Tagen entsprechende ernste Charakter gewahrt ist.

Die Schützen erhalten Einheits-Uniform. Durch die Eingliederung der deutschen Schützen in den Reichsbund für Leibeshüter erhalten die Schützen im ganzen Reich eine einheitliche Uniform. Die bisherigen Uniformen können bei geeigneten Anlässen als Traditionsstücke getragen werden. Wegen der Einheits-Uniformen werden demnächst noch Richtlinien des Reichssportführers erwartet.

**Reichshd.** Erst 47 Jahre alt, verstarb hier gestern nach längerer Krankheit Gutsbesitzer Otto Heber, Kreisbauernführer des Kreises Dippoldiswalde. Ein Mann mit seltenen Geistesgaben und von schier unermüdlicher Arbeitskraft ist in seiner Person dahingegangen. In ihm verliert unsere Gemeinde kurz nach dem Tode Paul Jönchens wieder einen Mann, der für das Gemeinwesen regste Teilnahme bekundete, dem daher auch das Amt des stellv. Völkermelsters übertragen war. In gleicher Weise arbeitete er für seine Berufskameraden. Keine Arbeit war ihm zu groß, keine Last zu schwer, wenn sie im Sinne der Berufsvertretung war. Wer ein Anliegen hatte, trug es dem Kreisbauernführer vor und fand Gehör und Unterstützung, soweit es nur irgend möglich war. Als echter Nationalsozialist verstand er es, die Bauern ganz im Sinne Adolf Hitlers zu erleben. Viel zu früh ist er von dieser Welt geschieden. Trauernd steht mit seiner Familie, mit unserer Gemeinde die ganze Kreisbauernschaft an seiner Bahre.

**Hödenhof.** SS-Konzert. Das vom 11. Sturm der 46. SS-Standarte am letzten Dienstagabend im Gasthof Erbgericht Hödenhof veranstaltete SS-Konzert mit anschließendem Tanz wurde sehr befriedigend aufgenommen. Die Kapelle wirkte mit schneidiger Militärmusik auf. Dem Konzert war auch ein verhältnismäßig guter Besuch beschieden, vor allem hatte sich eine große Anzahl Auswärtiger eingefunden.

## Englische Solidaritätserklärung

Von unterrichteter englischer Seite wurde folgende Darstellung des ersten Verhandlungstages gegeben: Die Besprechungen waren von freundschaftlichem Geist getragen. Der Standpunkt der britischen Delegation zu allen wesentlichen Fragen wurde vollkommen klar dargelegt. Es wurde vor allem von britischer Seite festgesetzt, daß man alles tun werde, um die Solidarität unter den drei Mächten zu stärken. Es sei klar, daß England, Frankreich und Italien nicht getrennt werden könnten; sie mühten zusammenhalten, um den Frieden zu sichern. Diese Solidarität wurde von britischer Seite sehr ausdrücklich unterstrichen.

Weiter gab Sir John Simon einen genauen Bericht über seine und Edens Reisen nach Berlin, Moskau, Warschau und Prag. Hierbei wurde vor allem klargestellt, daß die leitende Idee dieser Besuche nicht die war, Deutschland glauben zu machen, daß seine Handlungsweise vom 16. März von der englischen Regierung nicht unwidersprochen bleibe, sondern festzustellen, ob noch irgendeine Hoffnung dafür vorhanden sei, daß Deutschland in ein gemeinsames System zurückkehren werde.

Die Leitidee Englands sei, ein kollektives Abkommen zur Sicherung des Friedens zu erreichen. England glaube, daß der Völkerbund ein geeignetes Instrument sei, um den Frieden zu organisieren. Die kollektive Sicherheit müsse in jedem Fall erreicht werden; hierbei wolle England mithelfen, so weit es könne.

Als zweites englisches Ziel wurde bezeichnet, ein Abkommen über den Stand der Rüstungen zu erreichen — nicht über Abrüstung —, und zwar durch ein bindendes internationales Dokument. England ist im übrigen auch mit der Kontrolle völlig einverstanden. England will weiter das gegenseitige Vertrauen zwischen den Völkern wiederherstellen.

Im Anschluß hieran wurden die Punkte besprochen, die am 3. Februar in London behandelt wurden, vor allem über ein gemeinsames Vorgehen der Westmächte. Es wurde von englischer Seite betont, daß die drei Staaten vollkommen im Ziel und im Prinzip übereinstimmen, obgleich noch Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der anzuwendenden Methoden und anderer Fragen beständen.

Am Nachmittag legte die französische Delegation die Gründe für ihr Memorandum an den Völkerbund wegen des deutschen Vorgehens vom 16. März dar. Im Zusammenhang hiermit prüften die drei Delegationen das Verfahren, das für Genf in Frage kommt.

### Ablehnung überstürzter Beschlüsse

Das halbamtliche Londoner Reuterbüro verbreitet folgenden Bericht: „Wenn im Ausland an der Tatsache Kritik geübt wurde, daß die britische Regierung nicht mit einer „starken Erklärung“ über die deutsche Politik hervorgetreten ist, so ist dies der Aufmerksamkeit in London nicht entgangen. Wie Reuter erfährt, wird die auf dem Festland wahrzunehmende ernste Besorgnis voll gewürdigt und bis zu einem gewissen Grad auf dieser Seite des Kanals geteilt. Es herrscht keine Neigung, sich von der zur Zeit der Besprechungen mit Frankreich angenommenen Haltung zu entfernen oder von den bereits eingegangenen Verpflichtungen abzugehen. Andererseits scheint man der Auffassung zu sein, daß die genauen Ziele und Absichten der deutschen Politik sehr wohl weiter untersucht werden könnten, bevor England Verpflichtungen erwägt, die weit über alles Geplante hinausgehen könnten.“

### Der erste Konferenztag in Stresa

Der Eindruck in englischen und amerikanischen Kreisen: Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Konferenzmächten. Stresa, 12. April. In englischen und amerikanischen Kreisen wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß die Gegensätze zwischen den drei Konferenzmächten am Donnerstag schärfer in Erscheinung getreten seien, als in den offiziellen Verlautbarungen deutlich werde. Es wird darauf hingewiesen, daß eine angelegliche Einigung im Ziel und in den Grundgedanken noch wenig befohlen, wenn man sich über die Wege nicht einig sei. Die Tatsache, daß sich die Italiener offenbar am ersten Konferenztag entgegen den ursprünglichen Erwartungen noch sehr zurückgehalten haben, und daß stattdessen die englischen Minister während in den Gang der Verhandlungen eingriffen, wird hier viel vermerkt. Man habe, so wird gesagt, den Eindruck, daß die Engländer sich durch diese Taktik von vornherein einen gewissen Vorsprung sichern wollten.

**Hödenhof.** Im Standesamtsbezirk Hödenhof wurden im Monat März beurkundet: 6 Geburten, ein Sohn des Bauarbeiters Eduard Walter Ullmann aus Hödenhof, eine Tochter der Fabrikarbeiterin Ilse Irma Baumgart aus Hödenhof, ein Sohn des Dachdeckers Otto Alfred Fuhs aus Hödenhof, eine Tochter des Zimmerers Friedrich Martin Dittlich aus Borlas, ein Sohn des Bauern Emil Martin Holzer aus Borlas, eine Tochter des Elektroinstallateurs Rudolf Otto Jadrachil aus Hödenhof, Orstiel Edel Krone; 3 Eheschließungen: Alfred Herbert Rudolph, Reichsbahnarbeiter aus Hödenhof mit dem Hausmädchen Charlotte Brunhilde Wesse aus Borlas; Edgar Walter Lorenz, Arbeiter aus Borlas mit der Verkäuferin Elisabeth Ella Hamann aus Hödenhof; Emanuel Seidel, Wirtschaftsgehilfe aus Hödenhof mit der Wirtschaftsgehilfin Martha Olga Bernhardt aus Hödenhof; 1 Sterbefall: Konstantia Ida Pauline Berger geb. Horn, Schneidermeistersehefrau aus Hödenhof, 61 Jahre alt.

**Hödenhof.** Aufgehoben wurden: der Verwaltungsassistent Erich Herbert Schubert aus Hödenhof mit der Staatsangehörigen Ella Anni Martin aus Hbha/Sa.

**Seifersdorf.** Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Mittwochabend im Gasthof zum „Erdgericht“ ihre erste Versammlung im Berichtsjahr 1935 ab. Sie ehrte dabei das Andenken ihres heimgegangenen Kameraden Hermann Hauptmann durch Erheben von den Knien. Dann wurde die namentliche Meldung der Teilnehmer am Treffen der Sächsischen Feuerwehren am 15. und 16. Juni ds. Js. in Dresden entgegengenommen und zu dem am 27. und 28. April stattfindenden Kursus im zivilen Luftschutz die Kameraden Menke, Grumbt und Lieber bestimmt. Hauptmann Menke gab Bericht von der Hauptmannsversammlung des Bezirksverbandes in Schmiedeberg. Zur Feier des 50-jährigen Bestehens der Wehr Reichsdorf wird die Wehr ziemlich vollständig mit Kapelle teilnehmen. Zum Schluß berichtete Hauptmann Menke über die Vorarbeiten zum Neubau des Gerätehauses. Hoffentlich kann es zur Feier des 40-jährigen Bestehens der Wehr am 13. und 14. Juli eingeweiht werden.

**Johnsdorf.** Im Anschluß an eine Amtswalterkürzung hielt die Ortsgruppe der Deutschen Arbeitsfront am Mittwochabend im Gasthof Wärenheide eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, zu der sich von Seiten der Kreisleitung Vg. Dieckhoff einfind. Nach einem Willkommensgruß des Ortswalters Riedel gab dieser eine Reihe wichtiger Rundschreiben und Anordnungen bekannt und bat alle Mitglieder um rege Unterstützung in seinem Amte und um Unterlassung von Rückgeleiten. Vg. Dieckhoff kritisierte in seinen Ausführungen die Aufgaben der DAF, den durchgeführten Kampf für die Idee des Nationalsozialismus und die Verpflichtung der Mitglieder der DAF, mitzuarbeiten am weiteren Aufbau dieser großen Organisation und mitzubelfen an der Volks-

verbundenheit und Kameradschaftlichkeit aller Volksgenossen, gleich ob Betriebsführer oder Gefolgschaftsmitglied. Nach Aufklärung über Fragen aus der Mitte der Versammlung erreichte die Versammlung ihr Ende.

**Altenberg.** An der Futterstelle eines Natur- und Tierfreundes verlor sich kürzlich ein Grünsin in ein Zimmer. Die nähere Betrachtung ergab, daß der Vogel beringt war. Er trug ein Kennzeichen der bekannten Vogelwarte Rossitten. Eine Anfrage bei dieser ergab, daß der Vogel im August 1933 von einem Dresdener Vertrauensmann der Vogelwarte Rossitten in Dresden Ludwig Veringt wurde.

**Jöhstadt.** Ein Färbereiarbeiter, der im Herbst mit seiner Familie unter städtischer Unterstützung ein Siedlungshaus beziehen konnte, und der bisher von dem WSW in reichlicher Weise unterstützt worden war, sprach sich in einer so unerhörten Weise über das von der Regierung geschaffene WSW aus, daß die maßgebenden Stellen seine sofortige Ueberführung nach Sachsenburg anordneten.

**Radeburg.** Kurzschluß als Brandursache. In Steinbach wurde das Wohnhaus des Bauers Rulle durch Feuer teilweise zerstört. Der Brand ist vermutlich durch Kurzschluß entstanden.

**Zwickau.** Fünffacher Vater tödlich verunglückt. In der Nähe von Gainsdorf verunglückte bei Sprengarbeiten unter Tage der 55 Jahre alte Häuer Paul Schreiter tödlich; er hinterläßt eine Witwe mit fünf Kindern.

**Stresla.** Der 43 Jahre alte Einwohner N. wurde abends in sinnlos betrunkenem Zustande auf der Straße aufgefunden. Er wurde von der Polizei in Gewahrsam genommen. Es stellte sich heraus, daß N. Brennspiritus getrunken hatte. Trotz Hinzuziehung eines Arztes ist der Mann der Alkoholvergiftung erlegen.

## Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes; Ausgabeort Dresden.) Anfangs starke und zum Teil stürmische Winde aus Südwest bis West. Meist wolbig und zeitweise Regen. Später abflauende nach Nordwest drehende Winde und nur noch einzelne Schauer.